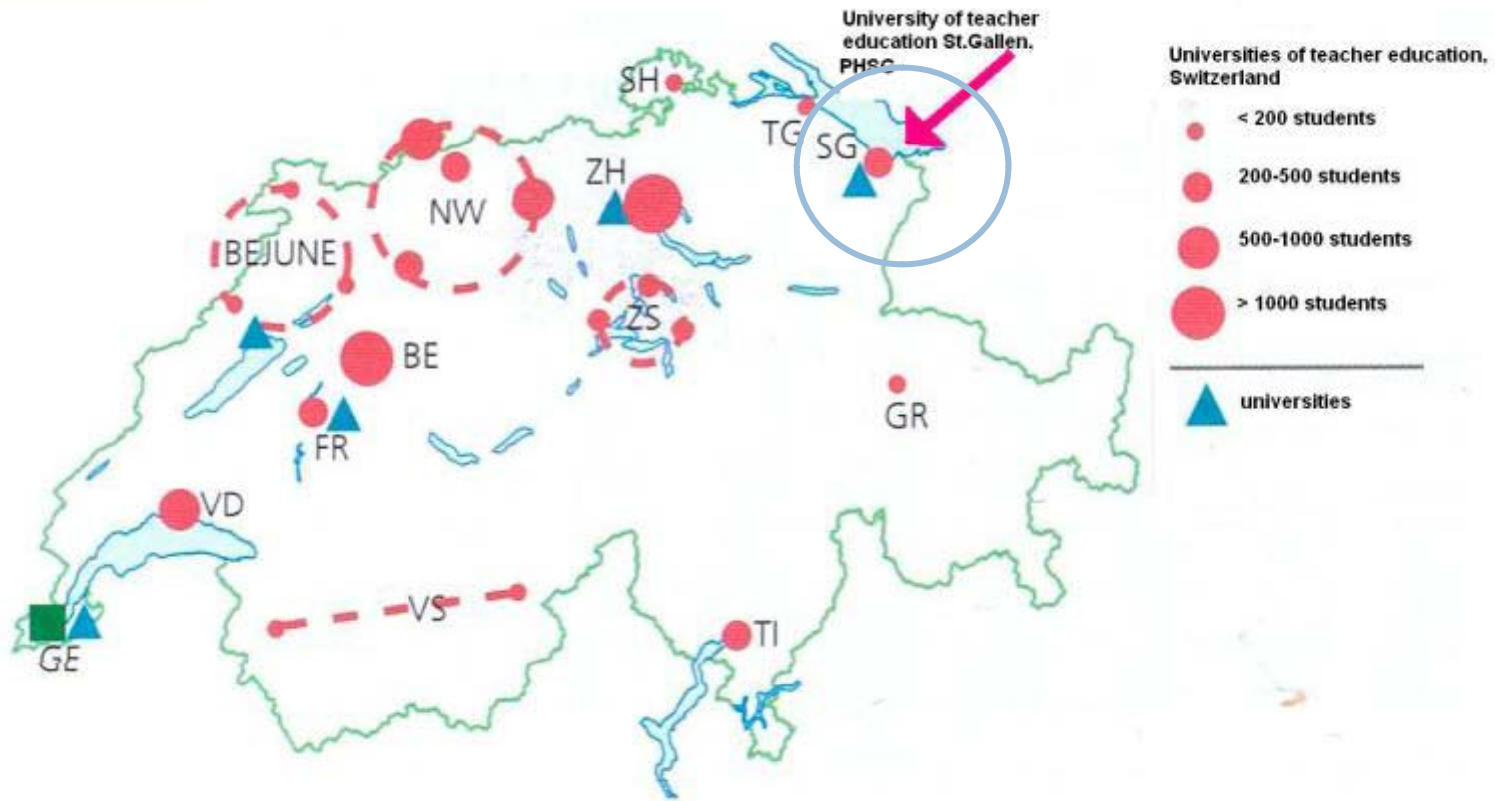


Implementierung eines E-Portfolios im ersten Studienjahr

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (CH)
Studienbereich Berufs- und Erziehungswissenschaften

Prof. lic. phil. Andrea Christen
Prof. lic. phil. Martin Hofmann

Koblenz 29.11.2007



Bachelor-Studiengang für Kindergarten- und Primarstufe in Rorschach



Grundlagen



Übersicht Inhalte: Berufs- und Studienkompetenzen

1. Jahr

- Mein Lernen
- Der Lehrberuf
- Meine Berufsmotivation
- personale und soziale Kompetenzen
- Gruppentraining sozialer Kompetenzen

E-Portfolio

2 Semester

2. Jahr

- Kommunikation
- Arbeit in Lerngemeinschaften
→ Projekt

2 Semester

3. Jahr

- System Schule
- Mein pädagogisches Profil
→ eine Pädagogische Bewerbung erstellen

2 Semester

Theoretische Grundlagen

E-Portfolio =

- Sammlung von Lernprodukten oder Dokumentation von Lernprozessen
- selbst-organisiert
- beschreibt berufliche Entwicklung und berufliche Kompetenzen
- während einer festgelegten Zeitphase
- in Bezug auf festgelegte Themen

(Hornung-Prähauser, Geser, Hilzenhauser & Schaffer, 2007)

E-Portfolio PHSG = Reflexions-Portfolio

Reflektieren und Steuern des Lernprozesses

Ein wesentlicher Teil in der Arbeit mit E-Portfolios ist die **Dokumentation individueller Reflexionsprozesse**. Durch Reflexion wird die individuelle Lernleistung kritisch vom Lernenden selbst hinterfragt und im Hinblick auf das Erreichen der gesteckten Lernziele analysiert. Durch die kontinuierliche Beobachtung des Lernprozesses kann der geplante Lernweg sowie die Zielsetzung und die Auswahl der Lernziele sowohl vom Lernenden als auch vom Betreuungsteam bestmöglich beobachtet und nötigenfalls adaptiert werden.

(Hornung-Prähauser, Geser, Hilzenhauser & Schaffer, 2007)

Beispiele: <http://www.eportfolio-phsg.ch>



E-Portfolio Portal

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)

++ AKTUELL ++

++ STUDIEN ++

[Christen, A. & Hofmann, M. \(2007\). Portfolioarbeit mit einem E-Portfolio-Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen. Teilprojekt E-Assessment: Prozessbeurteilung 06/07. Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen. \(PDF, 141 KB\)](#)

[Christen, A., Hofmann, M. & Obendrauf, M. \(2006\). Portfolioarbeit mit einem eLernreisebuch und einem ePortfolio auf einem Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule Rorschach. Pädagogische Hochschule Rorschach, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen. \(PDF, 129 KB\)](#)

[Christen, A & Hofmann, M. \(2007\): Implementation of E-Portfolio in the first academic year at the University of Teacher Education St.Gallen \(PHSG\), Switzerland. 2nd Thematic Conference .Lifelong Learning . ePortfolio and Open Content., Katowice \(Polen\), Oct. 12 - 14, 2007. Download PDF \(60 KB\)](#)

++ NEUSTE BEITRÄGE ++

Livias E-Portfolio 20.11.2007 15:42
Präsentieren/ Darlegen/ Erklären
Für eine Lehrperson ist es sehr wichtig, die Qualitätskriterien der Präsentation, des Darlegen und des... [mehr »](#)

Mara's E-Portfolio 20.11.2007 12:36
...
Situationstyp RV (Recht haben/ feste Vereinbarung)
Eine Vereinbarung wird getroffen, aber der Partner hält sich nicht... [mehr »](#)

E-Portfolio Nina 20.11.2007 12:32
Rollentyp B - Beziehung
Rollentyp B – Beziehungen Es gibt Situationen, in denen Schwierigkeiten entstehen, weil bei den Beteiligten... [mehr »](#)

E-Portfolio Barbara 20.11.2007 12:29
Darlegen / Argumentieren

Forschung 2005-2007

- Christen, A., Hofmann, M. & Obendrauf, M. (2006).
Portfolioarbeit mit einem eLernreisebuch und einem ePortfolio auf einem Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule Rorschach. Pädagogische Hochschule Rorschach, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen. (PDF, 129 KB)
- Christen, A. & Hofmann, M. (2007).
Portfolioarbeit mit einem E-Portfolio-Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen. Teilprojekt E-Assessment: Prozessbeurteilung 06/07. Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen. (PDF, 141 KB)

Forschungsfragen: E-Portfolio versus Papier-Portfolio

1. Unterscheiden sich die Einschätzung der

Einstellung zum E-Portfolio,
Interessen in Bezug auf die Arbeit mit dem E-Portfolio,
des **Nutzens** und
des **Wertes** eines E-Portfolios für den Lehrberuf,
des **Lernfortschrittes** durch die Arbeit mit dem E-Portfolio
Bereitschaft zur **Anstrengung**,
Motivation bei der Arbeit

von Studierenden, welche mit einem *E-Portfolio* arbeiten im Vergleich zu Studierenden, welche mit einem *Papier-Portfolio* arbeiten?

Produkt versus prozessbeurteiltes E-Portfolio

- 2. Welcher zeitliche Mehraufwand für die Dozierenden ist zu erwarten, wenn davon ausgegangen wird, dass pro Semesterwoche 12-14 E-Portfolio-Beiträge beurteilt werden müssen?**

Formale und inhaltliche Kriterien im E-Assessment

Formale Kriterien					
Hornung-Prähauser, Geser, Hilzenhauser und Schaffert (2007)					
Bewertungskriterien Challis (2005)	Beurteilungs- Form	E-Portfolio- Form	Art und Weise der bewerteten Materialien	Probleme der Bewertung	Mitbeteiligung der Lernenden
Auswahl des Materials	(formativ; summativ, offen, standardisiert)	(z.B. E-Portfolio zur Studien- planung; projektbe- zogenes E-Portfolio)	(z.B. Lernziele; Materialien; Kommentare Anderer)	(z.B. Zeitaufwand Objektivität)	(Fremd- bzw. Selbst- evaluation)
Reflexionsgrad					
Inhalte					
Einsatz von Multimedia					
Design					
Navigation					

Untersuchungsverlauf 2006/2007

Woche	E-Assessment	Begleitung	Rückmeldung
44	Start E-Portfolio	Einführung in die Arbeit mit dem E-Portfolio (Weblog; Inhalte	
46-48	E-Assessment (12 -14 E-Portfolios / Dozierender)	Kognitive Modellierung 1-3	
49	E-Assessment (12 -14 E-Portfolios / Dozierender)	Kognitive Modellierung 4	Abgabe des individuellen Screenshots

Instrumente

1. Technische Instrumente

- Web 2.0-Tool: 74 Blogs (www.kaywa.ch)

2. Fragebogen

- 14 items (t1: Woche 43/06; t2: Woche 03/07)
- E-Portfolio Gruppe n=74; Portfolio-auf-Papier-Gruppe n=55

3. Individueller Beurteilungsraster (Prozessbeurteilung)

Technische Instrumente: E-Portfolio-Blog

ePortfolio Katharina

02. Januar 2007

Berufsauftrag (W01)

Von katharina um 13:21 [Berufsmotivation]

In der letzten BSK-Stunde haben wir uns mit unserem Berufsauftrag auseinandergesetzt. Auf der Website des Erziehungsdepartementes erhielten wir einen Einblick in die Herausforderungen des Lehrberufes, seine Einbettung ins Schulsystem und aktuelle Entwicklungen kennen zu lernen.

Zu den wichtigsten Aufgaben einer Lehrperson gehören:

- Unterrichten, beurteilen, fördern, erziehen
- Planen, auswerten, vorbereiten, koordinieren
- Zusammen arbeiten
- Gestaltung und Entwicklung der eigenen Schule
- Organisieren und verwalten
- Sich einzeln und gemeinsam fortbilden

Dies sind die grundlegenden Pflichten die in diesem Beruf anfallen. Genauer ausgeführt sind diese in Egons Beitrag zu finden.
Das Eindrücklichste jedoch war der Arbeitsaufwand. Denn das allgemeine Klischee von viel zu viel Ferien und einem 6Std.-Tag wird hier ganz klar widerlegt.



INFO

[Über mich](#)

LETZTE BEITRÄGE

[Auswertungstage...](#)

[Praktikumsbesuch...](#)

[Die ersten Tage...](#)

[Lernprozessphasen-Modell](#)

[Balance...](#)

KATEGORIEN

[Alle](#)

[Berufsmotivation](#)

[Lehrberuf](#)

[Mein Lernen](#)

[Personale u. Soziale K...](#)

[Praktikum](#)

« September 2007 »

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

SUCHE

Fragebogen

- 14 items
 - t1: Woche 43/06
 - t2: Woche 03/07
- Gruppen
 - E-Portfolio Gruppe n=74;
 - Papier-Portfolio-Gruppe n=55

PH SG

Items_Portfolio_t1_HS-07

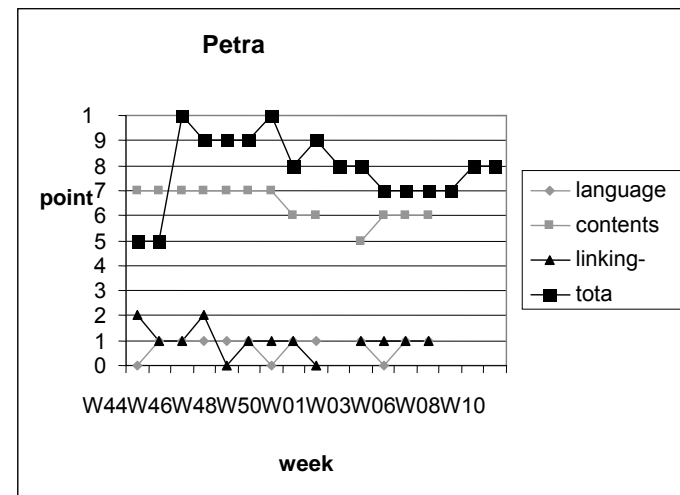
Portfolioarbeit mit einem E-Portfolio (Blog) mit Studierenden (Lerngruppe 07) der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (HS07): Befragung 1.1.

Geschlecht: männlich Datum: Nummer:
 weiblich Lerngruppe:

	Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu	Weiss nicht
01 Ich habe schon mit Portfolios gearbeitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02 Ich habe schon mit Blogs gearbeitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03 Das Verfassen eines elektronischen Portfolios (E-Portfolio) ist eine gute Sache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
04 Es ist wichtig für eine Lehrperson, ein E-Portfolio verfassen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
05 Die vorgesehene Arbeit am E-Portfolio interessiert mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

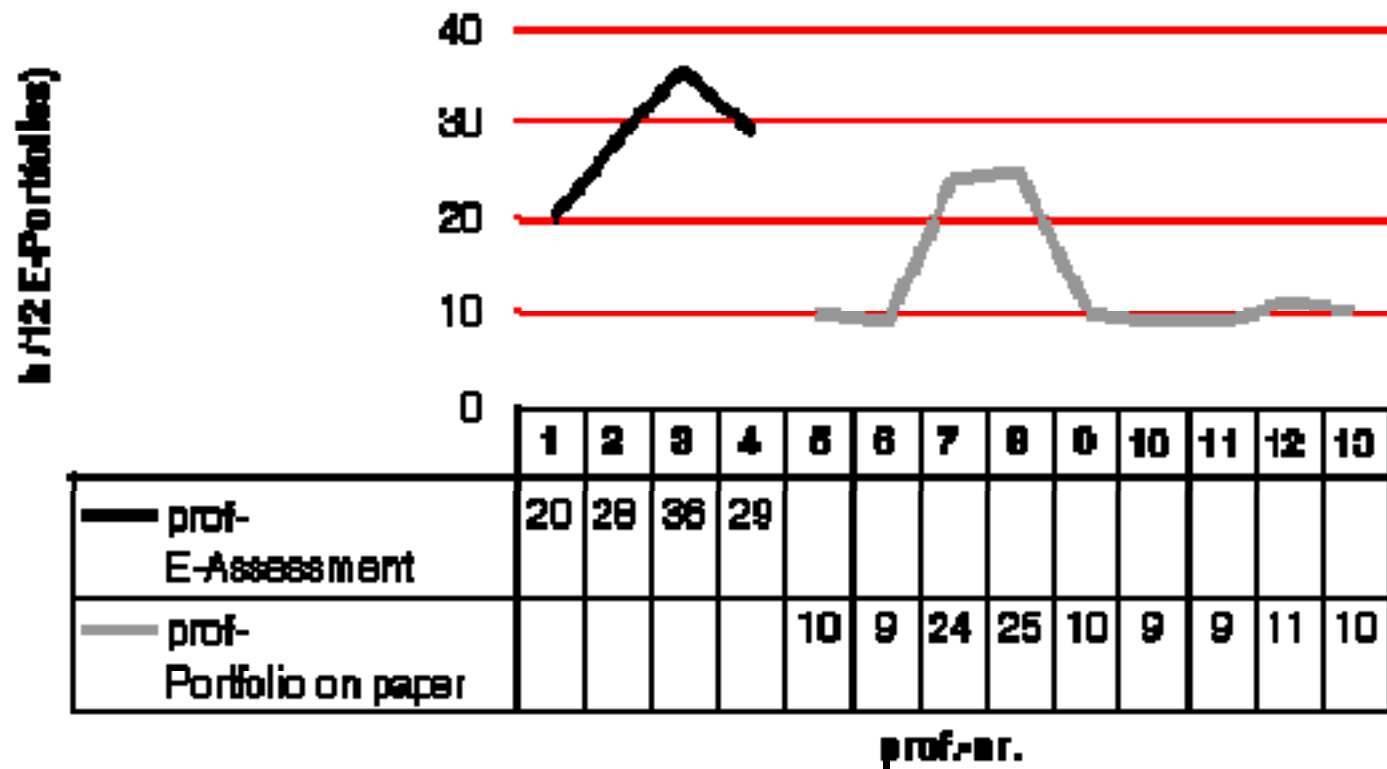
Beurteilungsraster-Printscreen

	Sprache	Inhalt	Ver- linkung	Total
Total Punkte	1	7	2	10
w44	1	3	1	5
w45	0	4	1	5
w46	1	7	2	10
w47	0	7	2	9
w48	1	7	1	9
w49	1	7	1	9
w50	1	7	2	10
w51	1	7	0	8
w01	1	7	1	9
w02	0	7	1	8
w03	1	6	1	8



Forschungsergebnisse

Vergleich E-Portfolio-Gruppe mit Papier-Gruppe nach 16 Wochen (Ergebnisse Fragebogen)	Einstellung	S ⁺ EP
	Interessen	S ⁺ EP
	Nutzen	ns.
	Relevanz	ns.
	Lernfortschritt	S ⁺ EP
	Anstrengungsbereitschaft	S ⁺ EP
	Motivation	S ⁺ EP



Zusammenfassung

1. Technische Implementation: (www.kaywa.com) ✓
2. E-Portfolio Einschätzungen der Studierenden:
Einstellung, Interesse, Lernfortschritt,
Anstrengungsbereitschaft, Motivation ↑
3. E-Assessment :
Verdoppelung der Beurteilungszeiten
Novizen-Laien unterschiedliche Zeitmasse
Beurteilungsraster ✓

4. Ebene Beteiligte: ✓

- Verwendung eines einfach handhabbaren E-Portfolio-Systems
- schneller und unkomplizierter technischer Support für alle Beteiligten
- Mitarbeit von Dozierenden aufgrund eines autonomen Entscheids zur Teilnahme
- Pro Projekt/ E-Portfolio eine am Modul beteiligte Dozierende Person (direkte Vertretung der Idee E-Portfolio in der Modulgruppe)
- Übergreifende Strategie E-Portfolio auf institutioneller Ebene
- Begleitforschung

Ausblick

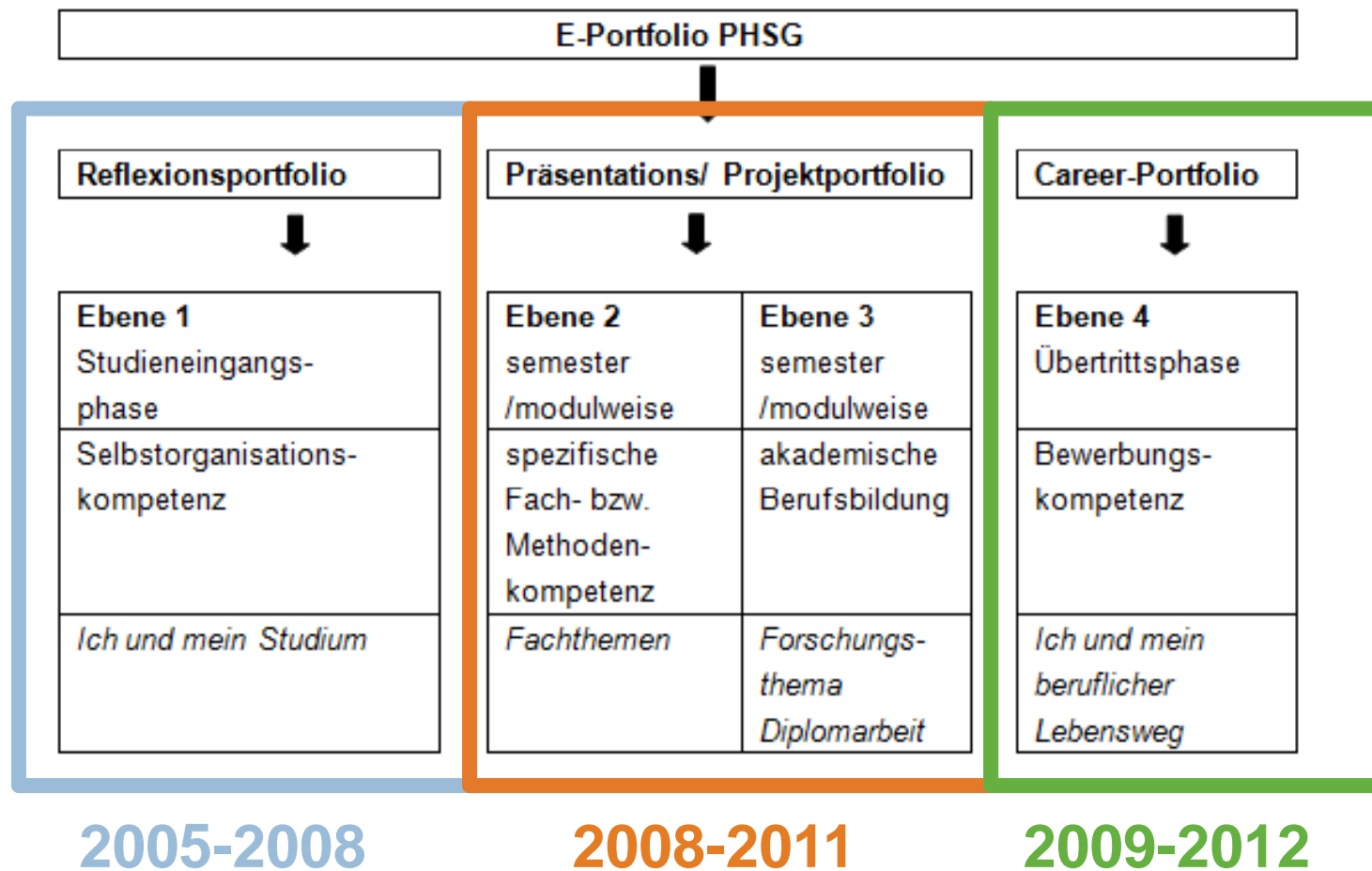
kurzfristig

- alle Lerngruppen BSK I: E-Portfolio, prozessorientiert
- Anpassung Beurteilungskriterien (nach Challis, 2005)
- Suche nach einer Partner-Hochschule für ein gemeinsames fremdfinanziertes „Forschungsprojekt E-Portfolio“

mittelfristig

- Implementierung einer institutionell übergreifenden E-Portfolio-Kultur
- Implementierung eines institutionell übergreifenden E-Portfolio-Systems

E-Portfolio Entwicklungsplan (2005-2012)



Zukünftiges E-Portfolio-System

Technische Anforderungen an das zukünftige E-Portfolio-System:

- ✓ vollständig webbasiert: plattformunabhängig und ortsungebunden
- ✓ deutschsprachige Benutzeroberfläche
- ✓ Ordner- und Dateienverwaltung
- ✓ Blog-Modul, Suche, Verschlagwortung der Inhalte (Tagging)
- ✓ flexible Zugriffssteuerung für jede Art von Inhalt
(durch Erstellung sogenannter Views)
- ✓ einfache Betreuung (RSS-Unterstützung oder Reporterstellungen
über Aktivitäten)

Noch offen:

- ✓ kostenlos & Open Source versus kostenpflichtig & externer Support?
- ✓ Einbindung externer Inhalte (Content Syndication)
- ✓ Schnittstelle zum LMS (z.B. OLAT)?
- ✓ Community-Funktionen?
- ✓ Wer soll die vollständige Kontrolle über das E-Portfolio haben?

E-Portfolio-Systeme im Test

Open-Source Systeme



Kommerzielle Systeme



Einteilung nach individuellem und institutionellem Nutzen

Level 5 provides health and sustainability to the industry

Level 5: Industry and Standards. Interoperability, cross-institution sharing

Levels 3 & 4 provide value for the institution and faculty.

Level 4: Integrated. Portfolios are the process of instruction and as



Level 3: Institution-sponsored.



Levels 1 & 2 provide the greatest value for the learner

Level 2: Dynamic, database driven. Central artifact pool used to create different representations based on learner need



Level 1: Simple website, blogs, wikis.



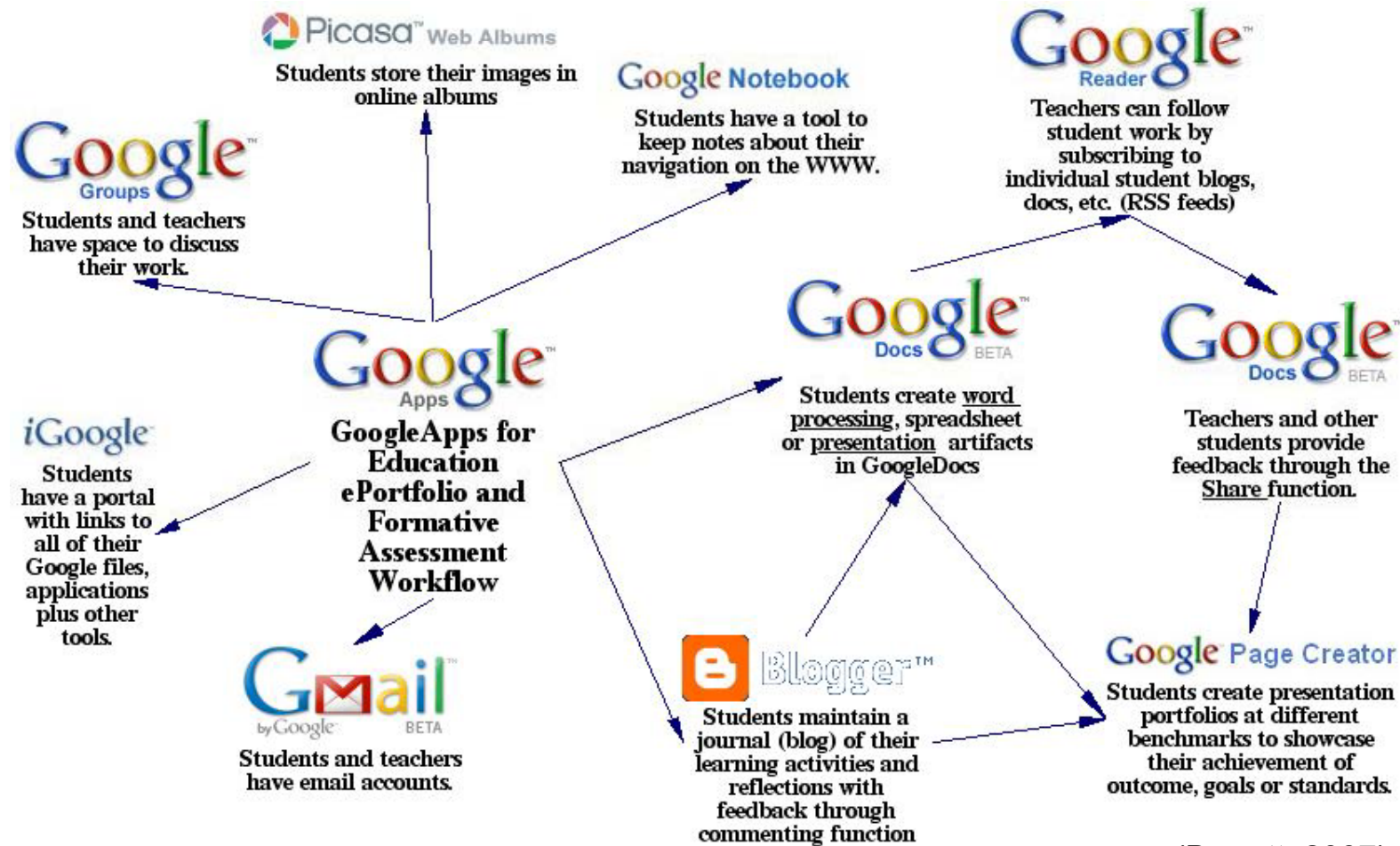
(Stages of E-Portfolio development, Siemens, 2004)

Funktionsumfang E-Portfolio-System am Beispiel von mahara und eLGG

		eLGG	mahara
Freie Texteingabe	Annotation	mittelblau	hellblau
	Online Texteditierung	mittelblau	dunkelblau
	Interne Verlinkung	mittelblau	hellblau
	Externe Verlinkung	mittelblau	dunkelblau
	Dokumentupload	mittelblau	dunkelblau
Vorlagen	Anleitungen	hellblau	mittelblau
	Reflexion	mittelblau	dunkelblau
	Evaluation	mittelblau	dunkelblau
	Präsentation	mittelblau	dunkelblau
	Verändern von Vorlagen durch BenutzerInnen	hellblau	hellblau
	Beurteilung	hellblau	mittelblau
Veröffentlichen	Zugriffskontrolle	mittelblau	dunkelblau
	Typen	mittelblau	hellblau
	Publish to Web	mittelblau	dunkelblau
	Kommentare	mittelblau	dunkelblau
	Syndizieren	mittelblau	hellblau
	Externe/interne Benachrichtigung	mittelblau	dunkelblau
	Suche	mittelblau	dunkelblau
Organisieren	Sammelstelle/Dokumentzentrum	mittelblau	hellblau
	Kategorisierung	mittelblau	hellblau
	Auswahl	mittelblau	dunkelblau
Analyse Werkzeuge	Nachverfolgung	hellblau	hellblau
	Vergleiche	hellblau	hellblau
	Beurteilungen	mittelblau	dunkelblau
Nachhaltigkeit	Systemintegration	dunkelblau	hellblau
	Migration und Export	mittelblau	hellblau
	Technische Unterstützung	mittelblau	hellblau
Legende:	funktionale Eigenschaft ist ausgeprägt vorhanden: dunkelblau		dunkelblau
	funktionale Eigenschaft ist vorhanden: mittelblau		mittelblau
	funktionale Eigenschaft ist nicht vorhanden: hellblau		hellblau
	keine Angaben möglich: weiss		weiss

(Hornung-Prähauser, Geser, Hilzenhauser & Schaffer, 2007)

Favorit: E-Portfolio Mashup mit GoogleApps



(Barrett, 2007)

Kontakt:

Andrea.Christen@phsg.ch
Martin.Hofmann@phsg.ch

www.eportfolio-phsg.ch
<http://e-portfolio.kaywa.ch>